

Zu S.N. 168. 872



Herrn J. C. Ginzkey
Militärgeographisches
Institut



Wien

VIII



J. N. 168. P. 2

Muss ich doch wieder Kaysers geben, muss
auch mit ihm lange sein Mann dinstel
und die freylich denken für seinen
neuen Brief, den du mit Mary Cotley
geschick. Hast du auch meine Karte aus
Paris erhalten? Die war wohl
nicht trocken geblieben, war auch sehr krank
demselben. Aber nun geht es gut zu
werden. Wie fällt es dir aus, dass ich
Müssen das tiefen Jussatten so in
immerhin verändern kann. Es geht
ja heute noch nie aus, die mit
schlappen Ergüssen an den Leib zu
wischen, und die sich mit ihm auch
ändern können die zu begreifen
haben. Unser Gespräch verändert sich
gegen das Kaysers einseitig nie sehr

bedenkent; is intespieler intey is
die Ompion, in de vorigen Winter
zij ellies gevoelt jat; is gese
dister int Kunnatallike jersum,
int zij maet ijer dajen fur jij.
Nus daf juf dat aeltoijer Leben
p viel usse Reij jat. Jij jange
fectij an die Künke zu Comen,
dan lingenberik zu gerispen.
Jus October konnen se beide
nag Wien, int die Winter zu
besorgen, int de konnen sie
uaterlij aij zu Eij. Jrelij mit
auf rimmel, int bliden mit
ganz Kij, int usien fram viel
zij aij ein bligen Wien emszen.



gelangt ab den ganzen letzten Kram
zu abholen, so dass er in
October von unserm Arbiten wieder
aufgenommen können. Mein Joch
gibt es so weit als möglich in
unsern conventionalen Formen,
ganz im Familienkreis. Auf der
Reise habe ich in Mainz in in
Frankfurt in zwei Tage geritten. Die
Reise ist sehr schön. Am Sonntag
Nacht habe ich, das mich wieder das viel
Stimmung bereitet. Ich bin sehr
lieblich. Mein Joch hat mich sehr
lieb können zu können. Ich bin
h. mich wieder sehr auf die
von mich immer bestenfalls

25/9 abt

L.